

war vor zwei bis drei Jahrzehnten im Besitze der Frau Gräfin Wimpfen.

Nach dem Tode Feldegg's wurden seine Sammlungen zu Karlsbad versteigert, eine Anzahl der wichtigsten Exemplare ist vom Prager Museum erworben worden.

Leider war es trotz der lebenswürdigen Bemühungen der Herren Peter Freiherr von Felner Feldegg und Dr. Lens, welchen ich hiemit dafür den verbindlichsten Dank ausspreche, nicht möglich, eingehendere Daten zu erhalten und ich musste mich darauf beschränken einen Auszug aus Wurzbachs biographischen Lexikon und Hirtenfeld's Werk: „Der Maria Theresienorden und seine Mitglieder“ zu geben, dann beizufügen, was mir durch Tradition und meine Thätigkeit am Museum bekannt geworden ist.

Der Brust-Sandpfeifer (*Tringa maculata* Vieill.). Ein recht sonderbarer Vogel ist dieser von Edward W. Nelson (Report upon natural history collections made in Alaska, 1877—1881) in Silka beobachtete Regenpfeifer. Er brütet in Menge an der Barrow-Spitze, wo er Ende Mai oder Anfangs Juni eintrifft, um während des Monats Juli zu brüten und im September südwärts zu ziehen. Auf den Near-Inseln ist er häufiger Sommergast. Dall fand ihn an der Plover-Bai in Ostsibirien. Nelson an der Nordküste Sibiriens. An der Ostküste des Behringsmeeres trifft er ein, ehe der Boden noch ganz schneefrei ist und findet sich dann zahlreich an kleinen Brackwässern. Ganz sonderbar sind die Töne, die dieser Vogel hören lässt: er hört sich tief, hohl, wiedertönend, dabei aber angenehm fließend an und lässt sich etwa folgendermassen wiedergeben: taou aou-u, taou aou-u. Ehe der Vogel seine Töne ausstösst, füllt er seine Luftröhre so lange mit Luft, bis Brust und Hals bis über die doppelte Grösse aufgeblasen erscheinen. Im nicht aufgeblasenen Zustande hängt die Haut sackartig herab. Auch, wenn er neben dem Weibchen hinläuft und dasselbe in allerlei Liebeswendungen umkreist, zeigt der Vogel den Sack mächtig aufgeblasen und lässt dabei seinen Ruf immer lauter anschwellen. Unsere Abbildung zeigt den Vogel mit völlig aufgeblasenem Brustsacke und wie er sich aus der Luft, den Sack allmähig aufblasend, herablässt.

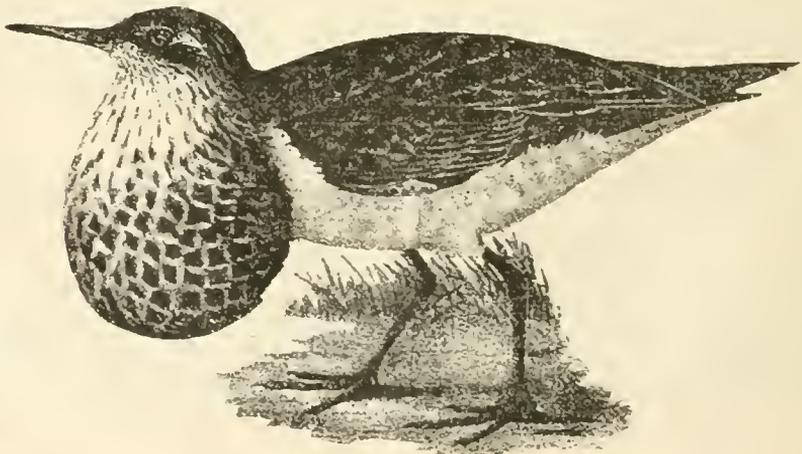


Fig. 34. 35. Brust-Sandpfeifer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Der Brust-Sandpfeifer 122](#)